

Dringliche Interpellation Hug-Muolen (11 Mitunterzeichnende):
«Warum werden kleine Oberstufen abgewürgt

An der Delegiertenversammlung des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes St.Gallen vom 31. Oktober 2009 hat Herr Regierungsrat Stefan Kölliker in seinem Referat eine Untersuchung im Zusammenhang zwischen dem Oberstufenmodell, der demographischen Entwicklung und der Schulqualität in Aussicht gestellt. Mit dem Rückgang der Schülerinnen- und Schülerzahlen ist es an verschiedenen Standorten nicht mehr möglich eine traditionelle Oberstufe, wie im Volksschulgesetz in Art. 9, Art. 27 und Art. 29 geregelt, zu führen. Laut Regierungsrat Kölliker soll im Projekt Oberstufenreform geprüft werden, wie weit alternative Modelle den Betrieb kleinerer Oberstufenzentren möglich machen und trotz einer neuen Struktur die Unterrichtsqualität sicherstellen.

Mit dem Entscheid des Erziehungsrates vom 20. Oktober 2010 wurde der Interessengemeinschaft «Kleine Oberstufen haben Zukunft» ein Schulversuch nur für zwei (Taminatal und Quartan – Unterterzen) von den fünf interessierten Oberstufen in Aussicht gestellt. Voraussetzung ist aber unter anderem, die Schulen finanzieren den Versuch selber. Zwei weitere Oberstufen (Oberes Neckertal und Weesen – Amden) wurden Bewilligungen für unterdotierte Klassen in Aussicht gestellt. Der Schulgemeinde Häggenschwil wird die Bewilligung für die Weiterführung der Oberstufe auf Ende Schuljahr 2011/2012 nicht mehr erneuert.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Kann ein Schulversuch, der nur über zwei Gemeinden angelegt ist mit einer Befristung auf zwei Jahren genügend wissenschaftlich fundierte Entscheidungsgrundlagen liefern, um eine solch schicksalhafte Entscheidung wie im Fall Häggenschwil zu fällen?
2. Aufgrund welcher weiteren Argumente ausser den Schülerzahlen wurde der Entscheid des Erziehungsrates vom 20. Oktober 2010 gefällt und warum sind mir den betroffenen Schulgemeinden vorgängig keine eingehenden Gespräche über die Situation vor Ort geführt worden?
3. Hat die Oberstufe Häggenschwil ein Qualitätsproblem?
4. Teilt die Regierung die Ansicht, dass bei einwandfreier Schulqualität und vergleichbaren Kosten (die ohnehin von den Gemeinden selber zu tragen sind) alles daran gesetzt werden muss, eine Schule nicht gegen den ausdrücklichen Willen ihrer Träger zu schliessen?
5. Ist die Regierung bereit, auf ihren Entscheid vom 20. Oktober 2010 zurückzukommen und alle fünf interessierten Schulgemeinden der IG «Kleine Oberstufen haben Zukunft» am Schulversuch teilnehmen zu lassen, diesen so zu gestalten, dass er aussagekräftig ist und auf Fragen wie Kosten, altersdurchmisches Lernen, Demographie, Integration anstelle von Kleinklassen, Umgang mit Heterogenität usw. fundierte Antworten geben kann?
6. Ist sich die Regierung bewusst, dass Gemeindefusionen und Schulzusammenschlüsse, welche durchaus sinnvoll sein können, nur mit den Betroffenen zusammen und nicht gegen ihren Willen erfolgreich realisiert werden können?»

29. November 2010

Hug-Muolen

Bollhalder-St.Gallen, Göldi-Gommiswald, Heim-Gossau, Lehmann-Rorschacherberg, Lorenz-Wittenbach, Riederer-Pfäfers, Ritter-Altstätten, Roth-Amden, Stadler-Kirchberg, Storchenegger-Jonschwil, Wild-Neckertal